

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Erasmus von Rotterdam Gymnasium Viersen

**Katholische Religionslehre
August 2015**

Das Fach/die Fachgruppe

Das Fach Katholische Religionslehre wird seit zwei Schuljahren wieder durchgehend in der Sekundarstufe I unterrichtet. In der Oberstufe wird es als Grundkurs angeboten. Jedes Jahr wählen viele Schülerinnen und Schüler das Fach zumeist als 4. Abiturfach. Dafür gebietet es sich, in der Qualifikationsphase in den Grundkursen parallel zu arbeiten, da ebenso ein Lehrerwechsel in der Q 2 aufgrund von Kurszusammenlegungen üblich ist. Fundament des Unterrichts und der didaktischen Entscheidungen ist das, was man in der Didaktik die religiöse Bildung nennt (s. Schulprogramm). Dabei geht es darum, religiöses Wissen/Fachwissen mit der eigenen Religiosität und den eigenen *Phainomena* des Lebens in Korrelation treten zu lassen. Anders ausgedrückt: Was hat die christlich-kirchliche Überlieferung mit meinem Leben zu tun. Ein erster Schritt des Unterrichts ist stets, erst einmal zu erarbeiten, was denn christlich-kirchliche Überlieferung ist. Darauf aufbauend kann als Transferleitung die konstruktiv-kritische Würdigung dessen stehen, was vorher im Unterricht erarbeitet wurde. Ebenso essentiell ist der Blick „über den Tellerrand“: Denksysteme anderer Religionen sowie der Moderne werden inhaltlich erarbeitet und in Vergleich zur eigenen Religion gesetzt. Diese Paradigmen dienen dem Ziel, den jungen Menschen Hilfestellungen zu geben auf dem Weg zu einer mündigen Religiosität. Die Fachgruppe besteht aus 5 Kolleginnen und Kollegen (Derks, Trienekens, Cloots, Zeitz, Häusler= Fachvorsitzender), die in enger Absprache ihren Unterricht in der Oberstufe gestalten. Die Ökumenische Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben – gerade was die Abiturvorbereitung angeht – ist selbstverständlich. Im Folgenden werden die verbindlichen Unterrichtsvorhaben für die Oberstufe vorgestellt, zuerst als Grobraster und danach in Konkretisierung. „Schatz im Acker der Schule“ ist der Gebets- und Andachtsraum, Ökumenisches Zentrum genannt. Dieser liturgische bietet die Möglichkeit zu Gebet und Andacht, die evangelischen Gottesdienste finden dort statt; ebenso wird dieser Raum dazu genutzt, Abschlussreflexionen von Unterrichtsinhalten in anderer Form zu gestalten (Verknüpfung von Unterricht und Liturgie). Schon mehrfach war dieser Raum erster Anlaufpunkt für Mitschülerinnen und – schüler nach dem Versterben von Klassenkameradinnen und – kameraden. Erwähnt werden soll auch die jährliche Mitgestaltung des Gottesdienstes für die ermordeten Viersener Juden in St. Remigius.

Anmerkungen zum Curriculum: Die einzelnen Module (Unterrichtsvorhaben) müssen nicht in der angegebenen Reihenfolge unterrichtet werden. Wichtig ist, dass in Stufe Q1 in beiden Konfessionen thematisch einheitlich unterrichtet wird, da eine Kurszusammenlegung in Q2 wahrscheinlich ist. Dies ist einmütiger Fachschaftsbeschluss. In Stufe EF kann aus aktuellem Anlass das Thema Firmung – Heiliger Geist – Sakramente flexibel eingefügt werden.

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Es gibt ein Leben, ein Leben nach dem Tod“? (Höhner) - Eschatologie

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Gegenwärtige Zukunftsdeutungen und Hoffnungen
- Die moderne Welt als Heilsideologie
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

Circa 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Jesus verkündete das Reich Gottes – Und gekommen ist die Kirche (A. Loisy)“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Christ ist erstanden...“- eschatologische Annäherungen

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.

Circa 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Jesus und die Kirche
- Amt und Charisma
- Kirchengeschichtliche Brennpunkte

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.
- Stellen den Zusammenhang zwischen historischen Jesus und der Kirche her.

Circa 18 Stunden

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.

Circa 15 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –

Jahresthema: Theologische, christologische und anthropologisch-ethische Vergewisserungen angesichts gegenwärtiger Ansichten von Religion

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „ Was Gott tut, das ist wohlgetan“? Die biblisch-christliche Gottesbotschaft

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Transzendenz und Immanenz
- Biblisches Reden von Gott
- Theologische Rede von Gott

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Anexamenos betet seinen Gott an!“ Christologische Zugänge in historischer und theologischer Perspektive

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der historische Jesus und Wege, ihm nahezukommen
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs

<p>zum biblischen Bilderverbot.</p> <p>Circa 30 Stunden</p>	<p>der Schriftauslegung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). <p>Circa 28 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Unvernünftig?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Phainomena</i> der Gegenwart (Atheismus) • Die Frage nach der Existenz Gottes anhand atheistischer Entwürfe • Gott – Ja und Nein möglich • Gott und Leid <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Christentum – nur Blabla? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.

<p>erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (Hiob eingeschlossen),</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). <p>Circa 18 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). <p>Circa 15 Stunden</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 100 Stunden</u></p>	

Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Tremendum et fascinosum“ – Religion in der Auseinandersetzung mit der Moderne

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).
- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).
- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).
- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.
- Unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.

Ungefähr 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Gottes Wort im Menschenwort?“ – Die bleibende Relevanz der Bibel

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),
- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.

Ungefähr 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Glaube und Vernunft – zwei Seiten einer Ellipse“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft.
- Bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen.

Ungefähr 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- Analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2)
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

Ungefähr 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was tun?“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.

Ungefähr 22 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Vgl. auch § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans SII

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:
 - Das Unterrichtsgespräch/Beiträge
 - Hausaufgaben
 - Referate
 - Stundenprotokolle
 - Projekte, z. B. Teilnahme an Wettbewerben
 - Diverse Präsentationsleistungen
- Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Transferleistung, d.h. einen Sachverhalt angemessen argumentativ zu bewerten und in Beziehung zu stellen,
- Partizipation am gemeinsamen Lernen, d.h. eigene Beiträge in Beziehung zu anderen Beiträgen zu setzen ,
- Fachkenntnisse angemessen zu erarbeiten und einzubringen,
- Sich der möglichen Methodik zu bedienen,
- Zu Konstruktiv-kritischer Auseinandersetzung,
- Klischees und Vorurteile erst nach inhaltlicher Auseinandersetzung zu überprüfen.

Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
 - in der EF: zwei Klausuren pro Halbjahr; 90 Minuten
 - in Q1/Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr; 120 Minuten
- Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:
 - Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
 - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
 - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q1 kann die erste Klausur im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt. Dies gilt auch für die eigenständige Rede vor dem Kursplenum als Übung für die mündliche Prüfung.

Qualitätssicherung und Evaluation

Für eine angemessenen Qualitätssicherung und Evaluation ist die Kommunikation innerhalb der Fachgruppe sowie die Rückmeldung durch Schülerinnen und Schüler wesentlich. Die Fachgruppe setzt es sich zum Ziel, in ihrer Fachsitzung den status quo durch Sammlung von Rückmeldungen stetig zu optimieren. Unerlässlich ist die konkrete Arbeit in den Lerngruppen; deswegen sind die vielfältigen Formen der Überprüfung regelmäßig anzuwenden und den Schülerinnen und Schülern muss ebenso Rückmeldung gegeben werden, was Verbesserungsmöglichkeiten und Fehler angeht. Gezieltes Einüben methodischer Schritte müssen Begleiter des Unterrichtes sein, z. B. Üben von Transferleistungen, Umgang mit theol. Fachliteratur, Formalanalyse etc..